

# Quartiere für die letzten ihrer Art

## Retten Sie mit uns die Mopsfledermaus in NRW



Liebe Naturfreundinnen,  
liebe Naturfreunde!



die Zeiten, in denen ein Sonnenuntergang untrennbar mit dem allabendlichen Ausflug von Fledermäusen zur nächtliche Insektenjagd verknüpft war, sind leider vorbei. Die meisten der 21 in Nordrhein-Westfalen vorkommenden Arten sind in ihrem Bestand gefährdet, manche, wie die Mopsfledermaus, sogar vom Aussterben bedroht. Nahrungsmangel ist eine Ursache: Die über Jahrzehnte intensivierte Land- und Forstwirtschaft mit dem damit verbundenen Einsatz von Pestiziden hat zu einem deutlichen Rückgang an Beutetieren wie Nachtfaltern geführt. Zunehmend leiden Fledermäuse aber auch unter „akuter Wohnungsnot“ – gerade auch in ausgeräumten Wäldern.

Mit Ersatzquartieren lässt sich zumindest der Quartiermangel aktiv und rasch beheben. Genau hier setzt das Projekt „HeideBATz“ des NABU-Landesfachausschuss (LFA) Fledermausschutz in der Dingdener Heide an. Im letzten Jahrhundert im Münsterland noch weit verbreitet, sind die Bestände der Mopsfledermaus heute vollkommen zusammengebrochen. In der Dingdener Heide stehen die Chancen aber gut, dass sich der Bestand wieder erholt, denn die abwechslungs- und insektenreiche Kulturlandschaft mit kleinen Wäldern, Feuchtwiesen und Weiden, Heiden und Saumstrukturen eignet sich bestens als Lebensraum. Um sich dort wieder richtig wohl zu fühlen, fehlt es der Mopsfledermaus nun noch an geeigneten Spalten-Quartieren, entweder hinter abgeplatzter Baumrinde oder hinter Fensterläden und Hausverkleidungen an Gebäuden in Waldnähe. Mit Fledermausflachkästen sorgen die Fledermausschützer\*innen des LFA hier für Abhilfe.

Um die Art nachhaltig zu schützen und zu erhalten, braucht es allerdings mehr: Dazu haben sich länderübergreifend Akteurinnen und Akteure aus Forstwirtschaft, Wissenschaft und Fledermausschutz zusammengeschlossen, um mehr darüber herauszufinden, wo die Mopsfledermaus auch in NRW lebt, sich fortpflanzt, überwintert und wie sich der Klimawandel auf die Bestände auswirkt. Mit diesem Wissen können wir dann gemeinsam mit unseren Partnern passgenaue Schutzmaßnahmen entwickeln und vor Ort umsetzen.

Helfen Sie mit Ihrer Spende der Mopsfledermaus in Nordrhein-Westfalen wieder eine echte Überlebenschance zu geben.

Christian Giese  
Sprecher Landesfachausschuss Fledermausschutz NRW



- ▶ Für etwa 50 Euro können unsere Fledermausschützer\*innen einen Fledermauskasten in geeigneter Umgebung für die Mopsfledermaus anbringen.
- ▶ Rund 150 Euro helfen dabei, ein Winterquartier mit Sensoren für Langzeitmessungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit auszustatten und so die Auswirkungen des Klimawandels auf Fledermäuse zu untersuchen.
- ▶ Rund 1.000 Euro helfen, die Pflege einer naturnahen Fläche für ein Jahr sicherzustellen. Dazu gehört der Erhalt von Alt- und Totholz im Wald unter anderem durch Herauskaufen von Bäumen aus der Nutzung.

Unser Spendenkonto finden Sie bei der Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE78 3702 0500 0001 1212 12  
BIC-Code: BFSWDE33XXX  
Stichwort: Fledermausschutz